

## In unserer LPG führt die Partei

*Genosse Paul Szto b, Meisterbauer, Vorsitzender der LPG Mestlin, Kreis Parchim:*

Der Genosse Mückenberger sagte in seinem Referat, daß der Beschluß der Partei, Sekretäre der Kreisleitung in die MTS-Bereiche zu entsenden, richtig war. Ich möchte das unterstützen, und an einigen Beispielen zeigen, wie uns die Partei mit diesem Beschluß geholfen hat.

In unserer LPG, die fast 2000 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche bewirtschaftet, hatten wir 1955 große Schwierigkeiten. Wir haben zwar alte treue Genossen in unserer Parteiorganisation, trotzdem war die Parteiorganisation noch sehr schwach. Vor allem verstanden es die Genossen nicht immer, die komplizierten Fragen ihres landwirtschaftlichen Betriebes zu lösen. Es traten große Fehler in der Planung auf. Da waren z. B. die Arbeitseinheiten viel zu hoch geplant. So plante man den Wert je Arbeitseinheit mit 8 bis 10 DM ein. Das führte zu einer großen Unzufriedenheit unter den Genossenschaftsbauern. Unser Klassenfeind nutzte diese Schwierigkeiten aus und versuchte nun, sowohl im Vorstand als auch unter den Genossenschaftsbauern Unruhe zu stiften und die LPG zu zersetzen.

Mit den Genossen Instruktoren und dem Sekretär faßten wir alle Genossen im Parteiaktiv zusammen und diskutierten über diese Probleme. Mit diesen Parteiaktivisten kamen wir ständig in den Parteigruppen und auch in den Brigaden zusammen. Dort berieten wir die Aufgaben gemeinsam, vor allem festigten wir erst mal unser Parteiaktiv. Seit dieser Zeit ist der Einfluß der Parteiorganisation in der LPG ständig gewachsen. Wir haben mit der Parteiorganisation den Vorstand so verändert, daß die Führung durch die Partei gesichert ist. Die Planungsfehler, die noch bestanden, wurden beseitigt, und 1956 blieben die Erfolge nicht aus. 1957 erzielten wir bereits 600 000 DM mehr aus der Produktion als 1956. Das bedeutet, daß wir im letzten Jahr den Wert der Arbeitseinheit um 1 DM erhöhen konnten. Diese allgemeine Entwicklung hat auch bei unseren Genossenschaftsbauern eine ruckartige Wendung herbeigeführt. Jetzt begann die Grundorganisation ihre führende Rolle zu verwirklichen. Sowohl im Vorstand als auch in der Parteileitung arbeiteten wir nach Arbeitsplänen. Dazu ein Beispiel:

Wir nahmen den Landwirtschaftskalender zur Grundlage. Er zeigte uns, was man tun muß, um die Arbeit einer großen LPG planmäßig zu organisieren und die Arbeit auf richtige Art und Weise zu lenken und zu leiten. Dort werden eine ganze Reihe Fragen der Viehwirtschaft behandelt, wie das Leistungsprinzip im Kuhstall angewandt werden soll, wie nach den beschlossenen Normen gearbeitet wird usw. Eine Gruppe von Genossen und Genossenschaftsbauern hatte jetzt diese Fragen, die im Arbeitsplan enthalten sind, zu untersuchen. Gleich zu Beginn der Arbeitszeit kontrollierten sie im Stall den gesamten Arbeitsablauf und gaben auch den Genossen und Kollegen in den Ställen Anleitung und Hilfe.

Natürlich waren Auseinandersetzungen unumgänglich, sie haben uns aber geholfen, eine ganze Reihe von Schwierigkeiten in dieser landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft zu überwinden.

Ich möchte jetzt zeigen, wie uns Erfahrungen älterer Genossenschaftsbauern helfen. Wir haben z. B. einen Genossenschaftsbauern, der mit der Arbeitsorganisation bei den Bestell- und anderen Arbeiten nicht zufrieden war. Die Besetzung der